



SEELSORGERAUM
WEIZ

Weiz · Gutenberg · St. Kathrein

Pfarr Blatt

Mai 2021, Nr. 5, 100. Jg.



weiz.graz-seckau.at

lebensmut



Wort des Pfarrers



Lebensmut

Die vertrockneten Rosen auf der Titelseite stehen als Symbol für unsere gegenwärtige Zeit. Uns fehlt das erfrischende Wasser. Wir lechzen nach Veranstaltungen, nach offenen Gaststätten, nach Reisen und Urlaubsmöglichkeiten. Viele Unternehmen wissen nicht, ob sie diese Dürrezeit wirtschaftlich überstehen.

In diesem Zusammenhang von „Lebensmut“ zu sprechen mag für manche Menschen zynisch klingen. Und doch braucht es gerade jetzt diesen „Lebensmut“, den die Verantwortlichen der Weizer Pflingstvision heuer als Motto über die einzelnen Programmangebote geschrieben haben.

Wir Menschen können uns das Leben und den Lebensmut nicht selber geben. Zu Pfingsten denken wir daran, dass Jesus nach seiner Auferstehung seinen Geist über die Menschen ausgegossen hat. Das hat ihnen Mut gemacht, die frohe Botschaft Jesu zu verkünden.

Ich bin überzeugt: dort, wo sich Menschen für den Geist Jesu öffnen, da wächst Lebensmut, Hoffnung und Freude. Vielleicht wird sich nicht alles so erfüllen, wie wir uns das wünschen. Vielleicht werden wir eingeschlagene Wege verlassen müssen. Aber wenn wir Gott an unserer Seite wissen und uns seinem stärkenden und Mut machenden Geist anvertrauen, dann wird alles gut werden.

Das meint Ihr Pfarrer
Toni Herk-Pickl

Aktuelles aus dem Pfarrgemeinderat

Zeitgleich Online mit Offensichtbaren (keine Maske) und voll Motivierten Pfarrgemeinderatmitgliedern fand am 17. März unsere erste virtuelle Pfarrgemeinderatssitzung statt.

Wir waren sehr dankbar uns über das Medium Internet wiederzusehen, standen doch viele Informationen über den Seelsorgeraum, die Feierlichkeiten rund um Ostern sowie die Berichte der Wirtschaftsräte von Tabor und Weizberg auf der Tagesordnung. Vorausschauend auf die Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022 stellen wir uns die Frage, wie wir diese Wahl durchführen und für welches Wahlmodell wir uns entscheiden wollen. Wir einigten uns auf das bisherige Modell der Mischform. Im nächsten Pfarrgemeinderat (2022-2027) werden also einerseits gewählte Vertreter aus den Pfarrgemeinderatsteams für die Anliegen der verschiedenen Ortschaften und Gemeinden eintreten. Andererseits sollen im Pfarrgemeinderat

auch unterschiedliche Gruppen (z.B. Jugend, Religionslehrer*innen ...), bestehende Arbeitskreise und die Grundaufträge der Kirche (Gemeinschaft, Verkündigung, Caritas und Liturgie) ab-

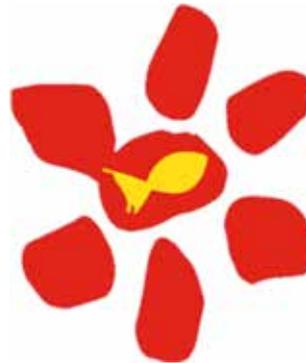
gebildet sein und die Vielfalt der Pfarre widerspiegeln. An dieser Stelle möchte ich auch SIE/DICH jederzeit zum Mitdenken – Mitgestalten – Mittun in einem Pfarrgemeinderatsteam oder Arbeitskreis einladen, denn eine Pfarre ist immer durch die Vielfalt der Menschen „lebendig“.

Gefehlt haben am Ende der Sitzung bestimmt die Gespräche bei der sonst üblichen Jause, aber vielleicht ist dieses wertvolle „Nochisteh“ bei der nächsten Pfarrgemeinderatssitzung Ende Mai ja wieder möglich.

Karin Strobl,
stellvertretende Vorsitzende
im Pfarrgemeinderat



Foto: Privat



Der erste Schritt auf dem Weg zu einer menschlichen Begegnung ist das Aufeinander-Zugehen.

(Ernst Ferstl)



Was den Pfarrer freut...

... dass wir heuer Ostern wieder in Gemeinschaft feiern konnten – wenn auch in eingeschränkter Form. Dank gilt allen, die sich bei den Gottesdiensten, bei den Osterspessensegnungen und bei der Feuerweihe in den einzelnen Dörfern hilfreich eingebracht haben.

... dass manche Hinterbliebene anstelle von Kranz- und Blumenspenden im Sinne des bzw. der Verstorbenen eine Spende für die Pfarrcaritas erbitten. So geschah es auch anlässlich des Heimanges von Hubert Mittermüller, dem ich auch hier noch einmal für sein pfarrliches Engagement herzlich danken möchte.

Was den Pfarrer nachdenklich stimmt ...

... dass der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Solidarität füreinander schwächer werden. Es braucht Mutmacher und Menschen, die Gräben überwinden und Ungerechtigkeiten ausgleichen.

5 Tipps für neuen Lebensmut

Gefragt nach Wegen, aus dem Frust und den Ängsten der Coronakrise herauszukommen, fallen mir spontan fünf Punkte ein:

Erstens: Jammern bringt auf Dauer keinen weiter. Das Leben wird sonst zum Gegner.

Zweitens: Akzeptieren wir doch, dass wir mit allen Beschränkungen auf uns selbst zurückgeworfen werden. Dies birgt die Chance, in die Tiefe zu gehen. Wer bin ich? Was ist der Sinn und das Ziel in meinem Leben, jenseits von all dem, was andere bisher als „Normalität“ definieren?

Drittens: Unterschätzen wir nicht unsere innere Kraft der Selbstermächtigung. Denn mir scheint, dass viele mit sich

selbst wenig anfangen können und unter fehlender Initiative leiden. Fassen wir doch Mut, spielerisch zu vertrauen: Wir finden neue Wege, ich weiß mich von Gott gehalten. Jetzt soll unsere Kreativität Hoffnung machen, gerade in Zeiten, die schmerzhaft und frustrierend sind.

Viertens: Üben wir eine Beziehungsqualität mit dem Motto: weniger ist mehr. Statt Treffen in Sauna, Vereinen oder bei Stammtischen kann ich einen neuen Blick auf meine Familie und Freunde werfen. Wem biete ich ein Gespräch, einen Spaziergang oder Hilfe an? Wer kann Begegnung gut brauchen? Daher sich Zeit geben für andere, mit mehr Tiefgang und Anteilnahme als bisher.

Fünftens: Viele ergreifen die Chance in

Kontakt mit der Natur zu kommen. Auch das ist eine Möglichkeit in die Tiefe zu schauen: sind wir nicht alle Teil dieses Planeten, den wir bis zur Erschöpfung ausnutzen, und letztlich uns selber dabei ausbeuten? Umwelt und Menschsein lassen sich neu denken und verstehen. Neue Lebensstile entstehen. Corona beschert soeben einen weltweiten Bewusstseinstrip. Das gab es noch nie. Was nehmen wir mit aus der Pandemie? Viel Positives hoffentlich – Entscheidungen dazu beginnen bei jeder/jedem Einzelnen. Wie so oft!

Michael Hartinger



Foto: Privat

Predigtimpulse aus dem Pilgergottesdienst/März

„Herr, wir möchten Jesus sehen“

Joh 12,20-33

„Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach....“

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt...“

Diese Bitte ist gut verständlich. Es ist ein Wunsch, der des Öfteren in den Evangelien vorkommt. Zum Beispiel bei dem kleinen Gauner Zachäus, der die Sehnsucht hat ein anderer zu werden; er möchte Jesus sehen und erhofft sich dadurch Heilung. Interessant dabei ist: Er will Jesus nicht hören, sondern ihn sehen! Natürlich kommt der Glaube auch vom Hören. Aber wir kennen das alle: Wir sind leichter überzeugt, wenn wir etwas sehen können, als wenn wir nur davon hören. Wer zum Glauben kommen soll, muss auch etwas sehen können! Eine Herausforderung an uns, den Glauben zu leben, damit andere sehen können, wie wir leben; wie wir unseren Glauben leben. „Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach ...“, heißt die Antwort Jesu. Er verweist also vom Sehen zum Dienen. Wenn ich jemanden sehen möchte, dann kann ich selbst entscheiden über Nähe und Distanz zu dieser Person. Wenn ich dagegen jemandem „diene“, kann ich nicht so unabhängig handeln. Dann bin

ich mit meiner Person selbst gefordert und muss Farbe bekennen, nämlich: Lasse ich mich auf diesen Menschen ein – oder nicht? „Wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein“, sagt Jesus. Umgekehrt heißt das: Dort wo ich bin, ist Jesus. Auch wenn ich Jesus nicht sehen kann, ist er bei mir am gleichen Ort. Aber: Nachfolge Jesu heißt vermutlich, aus der ängstlichen Verkrampfung befreit zu werden, in die ich oft genug hineingeführt werde durch die Sorge um mich selbst – und aus der Isolierung, die damit meist verbunden ist. So wie das „Weizenkorn“ nur dann „reiche Frucht“ bringt, wenn es eben nicht allein bleibt. Jesus verspricht denen das „Leben in Fülle“, die sich auf den Weg mit ihm einlassen. Wer aber diesen Jesus sieht, steht vor der entscheidenden Frage, ob er sich auf ihn einlassen soll. Mit dieser Frage bin ich hier und heute genauso konfrontiert, wie damals die Zeitgenossen Jesu. Die Antwort kann einem keiner abnehmen. Möchte ich mich auf diesen Jesus einlassen? Möchte ich ihn wirklich sehen und bin ich dann auch bereit, ihm auf meine je eigene Weise zu „dienen“ und „nachzufolgen“?

Pfarrer Dietmar Grünwald



Foto: Privat

Nicht alles ist abgesagt ...

Frühling ist nicht abgesagt
Sonne ist nicht abgesagt
Beziehungen sind nicht abgesagt
Liebe ist nicht abgesagt
Lesen ist nicht abgesagt
Musik ist nicht abgesagt
Fantasie ist nicht abgesagt
Freundlichkeit ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt
Gespräche sind nicht abgesagt
Hoffnung ist nicht abgesagt
Beten ist nicht abgesagt
Freundschaft ist nicht abgesagt
Lächeln ist nicht abgesagt
Zuhören ist nicht abgesagt ...



Foto: pixabay

Wenn Eier grüne Haare bekommen...

... dann ist das kein Faschingsscherz, sondern Kressesamen, der aus Eierschalen wächst. Zum Gestalten eines Kressees hat der Arbeitskreis Familie vor Ostern die Erstkommunikanten der 2. und 3. Klasse in die Pfarrkirche Gutenberg eingeladen. Außerdem fanden die Schülerinnen und Schüler

das Gleichnis vom Senfkorn zum gemeinsamen Lesen und eine Vorlage für einen Fastenwürfel, der in der Karwoche zum „Fasten mit allen Sinnen“ anregen sollte. Begleitet wurden sie auf ihrem Spaziergang von ihrer Religionslehrerin Petra Sperl.

Sabine Reisinger



Fotos: Sperl



Sorgfältiges Ansäen der Kresse

Voll Vertrauen

Am 19. März 2021 feierten die Firmlinge im Anschluss an ihre Seelsorgegespräche gemeinsam einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Gutenberg.

Unter dem Motto „Voll vertrauen...“ machten wir uns in der Lesung mit den Jüngern auf den Weg nach Emmaus und hörten Geschichten aus dem Alltag, in denen das Vertrauen in Gott am Ende zum Ziel führte. Im Rahmen des Gottesdienstes entstanden auch die Zettel für die Gebetspatenschaften unserer Firmlinge, die ab Mai in der Pfarrkirche aufliegen. Zuversichtlich legen die Jugendlichen ihre Anliegen in Gottes Hand und bitten auch Menschen aus der Pfarre um ihren Beistand im Gebet.

Ab Mai werden Steckbriefe aller 12 Firmlinge die Absperrbänder bei den Bänken in der Pfarrkirche zieren. So stellen wir uns in diesem Jahr der Pfarrbevölkerung vor.

Carla Sauseng



Foto: Sauseng

Die Firmlinge nach dem abendlichen Gottesdienst
 1. Reihe: Sara Vorraber, Vanessa Riedl, Anna Schaffler, Nina Gruber
 2. Reihe: Elias Wiedenhofer, Miriam Wünschler, Konrad Brander
 3. Reihe: Manuel Glettler, Elias Klein, Matthias Strobl, Daniel Nauschnegg (nicht am Foto: Jonas Högl)

Ich sehe dich in 1000 Bildern...

Dieser Anfang eines Gedichtes von Novalis könnte ganz real auf die vielfältigen Marienbildnisse hinweisen – und gab vor einigen Jahren auch den Impuls zu einer Schau im Diözesanmuseum.

Ob gekrönt und mit Zepter als Himmelskönigin, auf der Erdkugel und Mondsichel stehend als Maria Immaculata (Unbefleckte Empfängnis), als Schutzmantelmadonna, als Pieta... die Darstellungen geben Auskunft über die mannigfachen Zugänge zur Gottesmutter in verschiedenen Zeitabschnitten. Berührend ist aber ihr Ausdruck von Nähe – Nähe zu den Menschen und Nähe zu Gott.

Im Marienmonat Mai mögen wir uns an den zahlreichen Abbildungen in unserer Pfarre erfreuen wie an der Blütenfülle der Natur.

Christine Ederer



Foto: Ederer

Bildstock auf der „Legstätte“, Gutenberg

Kinderkirche – Komm ins Team

Ich bin nun seit 4 Jahren im Pfarrgemeinderat tätig. Die Motivation diese Aufgabe zu übernehmen, war und ist: Mitwirken, Mitentscheiden und Mitgestalten. Die Kinder und Jugendlichen sind mir ein besonderes Anliegen. So versuchten wir im Team immer wieder Kindergottesdienste, Zwergerltreffen und unsere Kinderwallfahrten zu organisieren. Leider ist es coronabedingt in diesem Bereich seit einem Jahr ziemlich ruhig geworden. Durch Corona sind gemeinschaftliche Treffen und (religiöse) Feiern sehr schwierig geworden. Aber gerade danach sehnen sich Kinder ebenso wie Erwachsene. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass sich die allgemeine Situation wieder bessern wird. Des Weiteren können wir nach einem Jahr viel besser damit umgehen, als zu Beginn. Wir sind sicherer und wissen ziemlich genau, was gut ist oder eben gar nicht geht. Um die Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarre

stärker einbinden und begeistern zu können, würde ich gerne einen **Kinderliturgiekreis** gründen. Ich bin mir sicher, dass es in unserer Pfarre viele Menschen gibt, die gute und kreative Ideen haben, die mit Kindern gut umgehen können, die ihre Zeit gerne den Kindern schenken. In diesem Bereich gibt es vieles zu tun und wir wären für jeden Beitrag, jede Initiative sehr dankbar. **Wenn wir unseren Kinder- und Jugendbereich breiter aufstellen könnten und die Gesamtverantwortung nicht an ein, zwei Personen im Pfarrgemeinderat bleibt, schaffen wir es sicher noch besser, BeGEISTERung ins Pfarrleben zu bringen.** Bist du neugierig geworden oder hast du Fragen, bitte melde dich einfach bei mir: 0664 253 26 73

Elisabeth Derler



Foto: Andrea



Foto: Steinbauer



Foto: Steinbauer



Foto: Knoll



Foto: Steinbauer

Ein strahlender Ostermorgen

Wenn dich jemand erniedrigt hat, wenn du dich am Boden zerstört fühlst, dann steh auf. Ostern ist die Feier dieser Botschaft. Der Auferstandene ist nicht Vergangenheit, er ist lebendige Gegenwart. Nach dem düsteren Geschehen der Karwoche, erfüllt die Botschaft der Frauen, welche sie am offenen Grab vernommen haben, den Ostermorgen mit strahlendem Licht.

Herzlichen Dank an ALLE, die trotz der zur Zeit außergewöhnlichen Umstände, die Feiern der österlichen Zeit mitgetragen haben. Die Passion am Palmsonntag, die Kreuzwegandacht der Firmlinge, das Ratschen mit den Kindern am Karfreitag, die Osterspeisensegnungen, die Sorge um das Feuer für die Weihfeuerträger und noch vieles mehr. Die musikalischen Begleitungen der Gottesdienste waren wie immer ein großes Geschenk. Ein „Herzliches Vergelt’s Gott“ an unseren Messner, Richard Flicker für alle seine Dienste.

Der Gottesdienst am Ostersonntag inmitten der strahlenden Natur verkündete den Neubeginn und ließ Auferstehung erahnen.

Roswitha Pieber



Foto: Unterberger

Tauftermine

Pfarrer Herk-Pickl: 22.5., 26.6., 15.8.

Kaplan Bilc: 9.5., 24.5., 3.7., 31.7., 1.8., 28.8.

Kaplan Catrintasu: 5.6., 17.7., 18.7., 7.8., 21.8.

Diakon Pscheidt: 10.7., 8.8.

Diakon Ecker: 29.5., 24.7., 14.8.

Diakon Schlemmer: 27.6., 25.7., 22.8.

Diakon Schreck: 16.5., 20.6., 4.7., 29.8.

St. Kathrein:
(nach telefonischer Vereinbarung)

Gutenberg:
(nach telefonischer Vereinbarung)

Oder im Rahmen der Sonntagsmessen!

Einladung zum Gespräch

Pfarrer Anton Herk-Pickl:
0676/ 8742 6313,
anton.herk-pickl@graz-seckau.at

Kpl. Hannes Geieregger:
0676/ 8742 6869,
johannes.geieregger@graz-seckau.at

Kpl. Ioan Bilc:
0676/ 8742 7036,
ioan.bilc@graz-seckau.at

Kaplan Gabriel Catrintasu:
0676/ 8742 6315,
marius-gabriel.catrintasu@graz-seckau.at

Em. Pfarrer Franz Lebenbauer:
0676/ 8742 6753,
franz.lebenbauer@graz-seckau.at

Diakon Helmut Ecker:
0664/ 625 97 92,
helmut.ecker@graz-seckau.at

Diakon Hannes Pscheidt:
0676/ 8742 6872,
hannes.pscheidt@gmx.at

Diakon Erwin Schlemmer:
0664/ 451 06 51,
schlemmer_86@hotmail.com

Diakon Erich Schreck:
0676/ 8749 3957,
erich.schreck@graz-seckau.at

Pastref. Mathilde Zengerer:
0676/ 8742 6716,
mathilde.zengerer@graz-seckau.at

Pastref. Fery Berger:
0664/ 202 37 73,
weizer@pfindstvision.at

Pastref. Christoph Doppelreiter:
0676 / 8742 6681,
christoph.doppelreiter@graz-seckau.at

**Coronabedingt kann es zu Veränderungen nachstehender Termine kommen!
Siehe Sonntagsbrief und Homepage: weiz.graz-seckau.at**

WÖCHENTLICHE GOTTESDIENSTZEITEN IN WEIZ

Weizberg (Basilika):
So: 8.00 Uhr und 10.30 Uhr
Mo, Mi und Sa: 19.00 Uhr

Tabor:
So: 9.15 Uhr und 19.00 Uhr
Di, Do, und Sa: 8.00 Uhr
Fr: 19.00 Uhr

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Sa. 1.5. Hl. Josef der Arbeiter Staatsfeiertag	Tabor: 8.00 Uhr Hl. Messe
	Breitegg: 8.30 Uhr Rosenkranzgebet , 9.00 Uhr Hl. Messe , Treffpunkt für die Fußwallfahrer: 8.15 Uhr beim Listkreuz (Bildstock Tankstelle Greith)
	St. Kathrein: 9.30 Uhr Hl. Messe
	Grubbründlkapelle: 10.30 Uhr Hl. Messe (bei Schlechtwetter wird das Wetteramt zu einem neuen Termin in der Basilika am Weizberg gefeiert)
Weizberg: 19.00 Uhr Hl. Messe	
So. 2.5.	Weizberg: 10.15 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal 12.00 Uhr Eröffnung pfindstART – Kunst im Sakralraum von Walter Kratner und Kornelia Strahlhofer
Do. 6.5.	Tabor: 7.00 Uhr Anbetung , 8.00 Uhr Hl. Messe , ca. 8.30 Uhr bis 19.00 Uhr Eucharistische Anbetung in Stille
Fr. 7.5.	Tabor: 18.15 Uhr Anbetung , 19.00 Uhr Hl. Messe Weizberg: 19.00 Uhr Jugend-WoW
Sa. 8.5.	Weizberg: 19.00 Uhr Wortgottesfeier
So. 9.5. Muttertag	Gutenberg: 9.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Kathrein: 9.30 Uhr Hl. Messe , mitgestaltet von den Firmlingen
Mo. 10.5. 1. Bitttag	Weizberg: 7.30 Uhr Hl. Messe , anschließend Bittprozession , <i>keine Abendmesse!</i>
Di. 11.5. 2. Bitttag	Weizberg: 7.30 Uhr Hl. Messe , anschließend Bittprozession Tabor: 8.00 Uhr Hl. Messe entfällt! St. Kathrein: 9.00 Uhr Zwergertreff
Mi. 12.5. 3. Bitttag	Weizberg: 19.00 Uhr Bittprozession , anschließend Vorabendmesse zum Fest Christi Himmelfahrt
Do. 13.5. Fest Christi Himmelfahrt	Weizberg: 8.00 Uhr und 10.30 Uhr Hl. Messe entfällt! 8.00 Uhr und 9.15 Uhr Feier der Erstkommunion VS Weizberg, 11.00 Uhr Feier der Erstkommunion VS Weiz (Bei den Feiern der Erstkommunion ist der Einlass in die Kirche nur für die gemeldeten Familienangehörigen möglich!) 19.00 Uhr Sendungsfeier Seelsorgeraum mit Bischof Wilhelm Krautwaschl (Die Mitfeier in der Basilika ist aufgrund der begrenzten Möglichkeiten leider nur für bereits festgelegte Personen aus dem Seelsorgeraum möglich! Der Gottesdienst wird ins Freie übertragen und auch per Livestream.) 
	Gutenberg: 9.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
	Tabor: 9.15 Uhr und 19.00 Uhr Hl. Messe entfällt! 9.00 Uhr u. 11.00 Uhr Feier der Erstkommunion VS Mortantsch (Bei den Feiern der Erstkommunion ist der Einlass in die Kirche nur für die gemeldeten Familienangehörigen möglich!)
	St. Kathrein: 9.30 Uhr Hl. Messe

So. 16.5.	Weizberg: 10.30 Uhr <i>HL. Messe entfällt!</i> 10.30 Uhr Feier der Erstkommunion VS Peesen und Naas (Bei der Feier der Erstkommunion ist der Einlass in die Kirche nur für die gemeldeten Familienangehörigen möglich!)
So. 23.5. Pfingstsonntag	Gutenberg: 9.00 Uhr HL. Messe in der Pfarrkirche
	St. Kathrein: 9.30 Uhr HL. Messe
	Weizberg: 10.30 Uhr Pilgergottesdienst mit Predigt von Pastoraltheologe Paul M. Zulehner, Musik: Montevideo / Juan Carlos Sungurlian Ensemble (auch per Livestream) 
	Naas: 15.00 Uhr Pfingstbeten der Gemeinde Naas. Treffen bei Riedlkreuz, Kuchlerkreuz, Ringbauerkreuz (Gössental) und Hart (Fam. Hutter) jeweils um 14.15 Uhr, Abschluss bei der Dorfkapelle (bei jeder Witterung)
Mo. 24.5. Pfingstmontag	Gutenberg: 9.00 Uhr HL. Messe in der Pfarrkirche
	Tabor: 9.15 Uhr HL. Messe , 19.00 Uhr <i>HL. Messe entfällt!</i>
	St. Kathrein: 9.30 Uhr HL. Messe
	Nöstlberg: 10.30 Uhr HL. Messe
Fr. 28.5.	Weizberg: 19.00 Uhr WoW-Plus
Sa. 29.5.	Gutenberg: 9.00 Uhr und 11.00 Uhr Erstkommunionfeiern auf dem Kirchplatz in Gutenberg, bei Schlechtwetter um 9.00 Uhr und 11.00 Uhr in der Basilika am Weizberg
	Grubbründlkapelle: 19.00 Uhr HL. Messe
So. 30.5. Dreifaltigkeitssonntag	Gutenberg: 9.00 Uhr HL. Messe in der Pfarrkirche

 Weiz  St. Kathrein  Gutenberg  Seelsorgeraum



Fußwallfahrt von Weiz nach Pöllauberg

Samstag, 29. Mai 2021

- 6.00 Uhr: Basilika Weizberg: Start mit Pilgersegen (Pfarrer Toni Herk-Pickl)
- 10.00 Uhr: Lebing Kapelle (Einstiegsmöglichkeit)
- 15.00 Uhr: Kirche Pöllau, Einkehr Gasthaus (Mittagessen)
- 18.00 Uhr: Pöllauberg, Gottesdienst in der Wallfahrtskirche (Pfarrer Franz Lebenbauer)
- 20.00 Uhr: Heimfahrt mit Bus

Anmeldungen bitte bis spätestens 24. Mai an:
richard.sommersguter@inode.at, Tel. 0676/ 7371550

Achtung: Bei schlechter Wetterprognose entfällt die Fußwallfahrt!

Wir freuen uns auf eine große Wallfahrerschar!

Sepp Pangerl
Richard Sommersguter

Fußwallfahrt nach Mariazell

Mi, 18.8. bis Sa, 21.8.2021

Mittwoch, 18.8., 6.00 Uhr

Pilgersegen in der Basilika

Samstag, 21.8., 16.00 Uhr

HL. Messe in Mariazell

Nenngeld: € 5,-

Anzahlung für Bus: € 10,-

Anmeldung in der Pfarrkanzlei,

Tel.: 03172/ 23 63 oder auf der

Homepage: www.weiz.graz-sekau.at

Buswallfahrt nach Mariazell

Samstag, 21. August 2021

8.00 Uhr: Abfahrt am Hauptplatz Weiz

11.00 Uhr: Mittagessen in Mariazell (danach freie Zeit)

16.00 Uhr: **HL. Messe**

(mit unseren Fußwallfahrern)

Es gibt auch die Möglichkeit um

13.00 Uhr mit unseren Fußwall-

fahrern ab Mooshuabn mitzugehen.

Fahrtkosten: € 20,-

Anmeldung in der Pfarrkanzlei,

Tel.: 03172/ 23 63

MAIANDACHTEN

Franziskus-Waldkapelle (Etzersdorf)

Jeweils sonntags, 2.5., 9.5., 16.5., 23.5. und 30.5. um 16.00 Uhr

Taborkirche

Mittwoch, 26. Mai, 18.00 Uhr
gestaltet von der Katholischen
Frauenbewegung

Naas-Hofstatt

Sonntag, 30. Mai,
15.00 Uhr bei Fam.
Pieber „Blosfranz“
(Bildstock)

Loretokapelle

Samstags, 18.30 Uhr
vor der Abendmesse

Garrach

Freitag, 21. Mai,
19.30 Uhr beim
Dorfkreuz



Soziale Einrichtungen

DIÖZESANCARITAS u. andere Einrichtungen mit Mobile Dienste:

Ausländerberatung: 0676/ 880 15 376

CARLA Laden: 0676/ 880 15 8579

Ehe-, Partner- und Lebensberatung und Psychotherapie der Diözese Graz Seckau: 03112/ 5654

Männernotruf Steiermark:
0800/ 246 247

Mobile Dienste (Altenpflege u. Heimhilfe): 0676/ 880 15 798

Ö3 Kummernummer: 116 123

Rat auf Draht: 147

Stöberstube: 0664/ 235 2047

Telefonseelsorge: 142

Verein Achterbahn: 0680/ 118 9086

SOZIALKREIS/PFARRCARITAS:

Beratung bei Demenz: 0680/ 1406877

Besuchsdienstgruppe: 0676/ 8749 1802

ELLA- Kleiderladen: 0676/ 8742 6563

Energiesparservice: 0676/ 880 15 724

Gedächtnis u. Vitaltraining:
0680/ 140 6877

Nationentreff: 0676/ 8742 6872

Reden hilft: 0676/ 8742 6579

Speiskastl: 0644/ 735 999 75

Unterstützungsansuchen:
0664/ 202 3773

Pfarrkanzlei

Parteienverkehr und Telefonzeiten:

Mo 9.00 – 12.00 Uhr

Di 9.00 – 12.00 Uhr, 16.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Do 9.00 – 12.00 Uhr

Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Zu Ferienzeiten bleibt die Kanzlei nachmittags geschlossen!

Tel.: 03172/ 23 63-0

weiz@graz-seckau.at, weiz.graz-seckau.at

Taborkanzlei:

Di 8.30 bis 10.30 Uhr

Tel.: 0676/ 8742 6579

Gutenberg Kanzlei:

Fr 16.30 bis 18.00 Uhr

Kirchenbeitrag

Kirchenbeitragsstelle Weiz:

Weizberg 13, Mo bis Fr, 8.00 bis 14.00 Uhr
Telefonische Auskunft: 0316/ 80 31
(Dialogcenter Graz)

Weiz - Gutenberg - St. Kathrein



Die Taufe haben empfangen:

Loreen Stücklschwaiger

Maximilian Polzhofer

Marius Baumgartner

Johanna Raith

Johanna Wippel

Matteo Strasser

Viola Strasser

Ella Jandl-Schaffler



Verstorben sind im Herrn:

Pauline Glettler, 80 J.

Maria Reisinger, 90 J.

Josef Adlmann, 77 J.

Johanna Zengerer, 89 J.

Hubert Mittermüller, 65 J.

Dietmar Weißenbacher, 79 J.

Katharina Posegger, 88 J.

Herta Gremsl, 77 J.

Margaretha Pötzt, 83 J.

Adolf Almer, 87 J.

Edeltrud Zotter, 86 J.

Johann Wagner, 88 J.

Johann Schuh, 77 J.

Johann Edler, 79 J.

Lebensmut – Programm Pfingstvision 2021



Montag, 17. Mai, 18.00 Uhr

Livestream: Impuls-Gespräch-Chat pfingsTalk 4

DIE KUNST, MUTIG ZU SEIN

Trau dich, es ist dein Leben

Melanie Wolfers – Ordensfrau

und Bestsellerautorin



Pfingstsonntag, 23. Mai

PAPST-FRANZISKUS-PILGERWEG

Pilgern von der Basilika Mariatrost zur Basilika am Weizberg

04.00 Uhr Mariatrost

06.00 Uhr Kumberg

08.00 Uhr Gschwendt

10.30 Uhr Basilika am

Weizberg Livestream

PFINGST-

GOTTESDIENST

Baut auf, ermutigt, spendet Trost

Pfingstpredigt: Paul M. Zulehner

Musik: Juan Carlos Sungurlian

Ensemble, Familie Riedl



Freitag, 7. Mai, 18.00 Uhr

Livestream: Impuls-Gespräch-Chat pfingsTalk 2

HOSPIZ ODER ASSISTIERTER SUIZID

Was Sterbenden Mut gibt

Brigitte Hermann – Primaria der

Albert Schweitzer Klinik in Graz



Montag, 10. Mai, 18.00 Uhr

Livestream: Impuls-Gespräch-Chat pfingsTalk 3

MYSTISCHE WURZELN DER LEBENSFREUDE

Jüdische und chassidische Perspektiven

Gabriel Strenger – Klinischer

Psychologe, Lehrer jüdischer

Spiritualität in Jerusalem



INFO

Website: www.pfingstvision.at

E-Mail: weizer@pfingstvision.at

Tel.: 0043/ 664 2023773

LIVESTREAM

www.facebook.com/pfingstvision

www.youtube.com/pfingstvision

Und plötzlich war alles anders...

Eine Erfahrung aus der Besuchergruppe.

Für uns als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Besuchsdienstgruppe entstanden durch Corona ganz neue Herausforderungen. Da wir den persönlichen Kontakt zu den Besuchten durch Corona nicht mehr aufrechterhalten konnten, mussten wir auf telefonischen und Briefkontakt umstellen. Durch die Einschränkungen in dieser Zeit ist viel Zwischenmenschliches und Soziales verloren gegangen. Trotzdem möchten wir dafür dankbar sein, dass Wesentliches

möglich ist und wir hoffen, bald wieder einen normalen Ablauf zu haben. Sehr erfreulich ist, dass wir in dieser schwierigen Zeit neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gewinnen konnten. Durch die Impfungen konnten schon wieder Hausbesuche absolviert werden. Auch wenn wir zum Glück telefonisch in Kontakt bleiben konnten, fehlt uns doch der Austausch bei unseren gemeinsamen Treffen im Team der Mitarbeiter*innen. Ich hoffe, dass dies bald möglich sein wird. Jede/r ehrenamtliche Mitarbeiter*in ist für unsere Besuchsdienstgruppe so wertvoll,



Foto: Kahlbacher

dafür möchte ich **Danke** sagen. Auch für das Miteinander und die Verbundenheit in dieser nicht sehr einfachen Zeit.

Grete Schwaiger

Das Wort Gottes feiern

Angela Hippacher berichtet von ihren Erfahrungen als Wortgottesfeierleiterin.

Der Gottesdienst hat, wie jedes Geheimnis, eine Innen- und eine Außenseite. Die Innenseite, die unvorstellbare Gegenwart Gottes, können wir nur glauben und erahnen. Als Menschen sind wir angewiesen auf die Außenseite: auf die Worte, die wir lesen und hören, auf Zeichen und Symbole, die wir sehen und

spüren können. Das Wort Gottes wird im wahrsten Sinne des Wortes gefeiert. „Leiten heißt dienen“ dies erfahre ich beim Vorbereiten der Wortgottesdienstfeier. Sie ist für mich immer gleichzeitig Herausforderung und Bereicherung. Um das Thema des Evangeliums lebendig und lebensnah zu gestalten, bedarf es intensiver Auseinandersetzung mit der Bibel. Obwohl jede Wortgottesfeier mit viel

innerer Aufregung verbunden ist, ist die Freude nach Gelingen und Beendigung in mir groß und erfüllend. Das Wort Gottes in der Basilika verkünden zu dürfen, bedeutet eine große Ehre für mich.



Foto: Privat

Angela Hippacher

Wort zum Leben

Ein lieber Freund erzählte: „Ich bekam vor Jahren einen „Ficus Benjamina“ geschenkt. Voll Freude suchte ich einen – meiner Meinung nach – passenden Platz, stellte ihn dort hin und genoss den Anblick dieser schönen Pflanze. Alles schien in Ordnung zu sein und doch... irgendetwas stimmte nicht. Der Strauch wuchs zwar, aber nicht so dicht wie ich es erwartet hatte. Die Blätter grüntem, aber der wirklich gesunde Glanz und die saftige Frische fehlten. War es die Erde, die nicht passte, das Wasser, der Dünger? Ich probierte einiges aus musste mir aber letztendlich eingestehen: der Ficus war schön, aber nicht so schön wie er hätte sein können. Eines Tages „sprach“ er mich an: „Stell' mich bitte einen Meter weiter nach rechts, dann bekomme ich Licht von diesen beiden Fenstern. Mein jetziger Standort ist zwar für diesen Raum

sehr dekorativ, aber er entspricht nicht ganz meiner Natur...!“ Und so geschah es. Eine kleine Veränderung des Standortes und mein Ficus wuchs, gedieh und war „voll in seinem Element“. Eckart von Hirschhausen, Arzt und Kabarettist, erzählte von einer „Begegnung“ mit einem Pinguin in einem norwegischen Zoo. Eigentlich eine Fehlkonstruktion, so ein Pinguin, dachte er. Zu kleine Flügel, untersetzte Statur und irgendwie hat der Schöpfer auch noch die Knie vergessen... Diese negative Beurteilung schlug in hellste Begeisterung um als er sah, wie der Pinguin zu einem Felsen watschelte und ins Wasser sprang. Welche Eleganz, Kraft und Energie wurde sichtbar, welche Lebendigkeit und geradezu vollkommene Harmonie mit dem ihn umgebenden Element. Und Herr Hirschhausen, als kluger und

nachdenklicher Mensch, zog einige Schlussfolgerungen aus diesem Erlebnis: Wie schnell urteile ich, obwohl ich nur einen kleinen Teil der Lebenswirklichkeit des anderen kenne... Wie wichtig ist die Umgebung, die Lebenssituation, damit das, was jemandes Natur ist, überhaupt zum Vorschein kommen kann... Wie wichtig ist es, sich selbst und seine Stärken zu kennen, denn: „Wenn man als Pinguin geboren ist, machen auch sieben Jahre Therapie aus dir in diesem Leben keine Giraffe!“ Nützen wir also unsere Stärken, meint er, und haben wir den Mut, die für uns richtige „Umgebung“ zu suchen, zu finden und zu gestalten. Unsere Schwächen – mit denen wir uns in unserer Selbstkritik allzu häufig beschäftigen - verschwinden dadurch zwar nicht, aber sie fallen weniger ins Gewicht.

Reinhard Weinthaler

Fleißige Hände bringen Osterfreude ins Krankenhaus

Danke an Theresia Friedrich und an ihren Mann (Sozialkreis Weiz), die auch heuer wieder kleine Palmbüschen für die Patient*innen im LKH Weiz gebunden haben. **Die gesegneten Zweige bereiteten viel Freude.**

Die Firmlinge Sophia Kreiner, Leonie und Anja Feldhofer, Sophia Knoll und Marlene Bauernhofer bastelten Ostergrüße für die Patient*innen im LKH Weiz. Die mit Ostermotiven verzierten Zündholzschachterl und die trostbrin-

genden Sprüche waren sehr berührend. Der/die ein oder andere Patient*in gab eine Spende, die auf Wunsch der Firmlinge für die Kinderkrebshilfe verwendet wird.

Sieglinde Kahr



Die Palmbüschen des Sozialkreises



Firmlinge mit ihren Ostergrüßen

Weizer Sonntagsbrief 14-tägig



Ab Mai erscheint der Sonntagsbrief der Pfarre Weiz mit den aktuellen Informationen und Gottesdiensten nur mehr alle 2 Wochen. Damit Messintentionen abgedruckt werden können, bitten wir diese mindestens 3 Wochen davor der Pfarrkanzlei bekannt zu geben. Der Sonntagsbrief wird weiterhin bei den Aus-

gängen der Kirchen aufliegen. Zusätzlich kann er auch auf der Homepage unter weiz.graz-seckau.at (dann auf Pfarre Weiz klicken) abgerufen werden. Gerne können wir Ihnen den Sonntagsbrief auch per Mail zukommen lassen, wenn Sie uns dafür Ihre Mail-Adresse an: weiz@graz-seckau.at senden.

Caritas Haussammlung

In unserer Pfarre sind die Sammler*innen von 1. Mai bis 31. Mai unterwegs. Spendenkonto Caritas Steiermark, IBAN: AT34 6000 0000 0792 5700 www.caritas.steiermark.at



Kraut zum Leben



Die Rose (Rosaceae)

Die wunderbare Zeit der Rosenblüte bricht nun wieder an. Die Gattung „Rosa“ ist weltweit verbreitet und

sehr artenreich. Seit über 2000 Jahren werden Rosen vom Menschen als Heil- und Genusspflanze gezüchtet. In der Aromatherapie gilt die Rose als krampflösend, beruhigend und aphrodisierend. Für den Gebrauch eignen sich nur bestimmte Sorten wie die Hundsrose, die Essig- oder Apothekerrose, sowie die Damaszener Rose welche vom Verein NHV Theophrastus zur Heilpflanze des Jahres 2013 gewählt wurde. Rosenblütenblätter gelten als traditionelles, pflanzliches

Arzneimittel. Aufgrund ihrer entzündungshemmenden und adstringierenden Eigenschaften werden sie äußerlich bei leichten Hautentzündungen sowie bei Entzündungen im Mund und Rachenraum verwendet. Rosenblütenblätter werden in Tee und Duftmischungen eingesetzt. Rosenwasser verfeinert Süßspeisen und dient in der Kosmetik als Duftstoff und Bestandteil zarter Cremes. Wie die Blüten unser Auge erfreuen, erfreut der Duft unsere Herzen.

Alexandra Wagner



Unsere Buchempfehlung:



Schmied, Engelbert; – Festschrift – 400 Jahre Wallfahrtsort Heilbrunn

In der **Gründungslegende** zur Wallfahrt in Heilbrunn steht geschrieben. „Geh nach Steiermark in eine raue Gegend, welche Offenegg heißt, wo eine Marienstatue neben einem Brunnen steht. Dort wirst du sehend werden!“

Aus **Peter Roseggers** „Erzählungen aus der Jugendzeit“ stammt das Zitat:

„Wir wanderten nach Heilbrunn. Dort steht hoch auf dem Berge, zwischen Wäldern, eine große Kirche und in derselben ist ein Brunnen, der die Kranken gesund macht.“



Strasser, Peter; – Kritik der Spiritualität – Warum uns die Welt nicht genug ist



Der Songwriter Leonard Cohen sang «There is a crack in everything, that's how the light gets in». Während

die Aufklärung auf die «Lichtstrahlen des Geistes setzte, die in die Dinge eindringen», setzt Spiritualität auf das «Licht», das uns aus den Dingen entgegenstrahlt.



Reider, Katja; – Das kleine Nickerchen
Liebevoller Gute-Nacht-Geschichte und Einschlafhilfe für

alle kleinen Nichteulen. Wenn das Einschlafen nicht von alleine kommen mag, dann wird es Zeit für ... das Nickerchen! Mit seiner lustigen Bommelmütze und der Traumwolke im Gepäck reist es jeden Abend auf die Erde. Dort hat das Nickerchen immer viel zu tun....



Foshag, Christina; – Ein Detektiv für alle Fälle (ab 6 Jahren)

In der ganzen Stadt werden Schuhe geklaut! Das ist ein Fall für Detektiv Max Rube.

Sogar der Bürgermeister bittet ihn um Hilfe. Denn wenn Max mit seinem Detektiv-Team ermittelt, haben Diebe keine Chance!

Die Leselöwen Kinderbuch-Bestseller unterstützen das Textverständnis von Kindern durch kurze Sätze, gut lesbare Großbuchstaben und zahlreiche bunte Bilder.



RICHTIG-STELLUNG: Stefan von Kempis; – Eintauchen in die Weite des Seins: Päpste über ewiges Leben

Die Buchvorstellung in der April-Ausgabe wurde von Bernadette Goldgruber verfasst. Danke dafür!

Öffnungszeiten Bibliothek:

Di: 8.00 – 11.30 Uhr
Mi: 16.30 – 19.30 Uhr
Fr: 16.30 – 19.00 Uhr
So: 7.30 – 12.00 Uhr

E-Mail: weizberg@bibliotheken.at
www.weizberg.bvoe.at

Lesen in Coronazeiten:
Im Jahr 2021 laden wir sie ein unser Angebot zum HALBEN JAHRESBEITRAG zu nutzen!

... zum **Kinderevangelium:**

Es findet im Mai kein Kinderevangelium statt.

... zum **Kleinkindergottesdienst:**

So. 2.05. 10.15 Uhr, Pfarrsaal Weizberg

... zu den **Ministrantenstunden am Weizberg:** jeden Freitag um 15.00 Uhr, Jugendraum Weizberg

... zur **Ministrantenstunde**

am Tabor: Sa, 8.05. um 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr, Taborsaal bzw. im Freien

... zur **Kindersinggruppe:**

jeden Freitag von 16.30 bis 17.30 Uhr, Pfarrsaal am Weizberg, Infos bei Manuela Rossmann, Tel.: 0699/ 100 361 63

... zur **EKI-Gruppe:**

donnerstags mit Voranmeldung, Info bei Lisa Hofer, Tel.: 0676/ 480 52 18

Diese Termine finden Corona-bedingt nach Möglichkeit statt!

Vorstellung

Mein Name ist Eva Köberl, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Birkfeld. Momentan besuche ich die Fachschule Vorau, die ich in

diesem Jahr abschließen werde. Für den Abschluss muss ich ein 3-monatiges Praktikum machen, und nach einiger Überlegung kam ich auf die Idee, mir die Berufe im Bereich der Kirche genauer anzusehen. Dafür bin ich jetzt einen Monat lang hier in der Pfarre Weiz unterwegs, um möglichst viele Eindrücke zu gewinnen.



Foto: Privat

Eva Köberl

Jugendliche gefragt

Was hilft dir in herausfordernden Situationen wieder Mut zu fassen?

Fotos: Privat



Es ist natürlich schwer im Leben, wenn man immer wieder solche Situationen hat, aber ich finde jede Sache hat eine Lösung. Mein Lieblingsspruch ist „Wenn es noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende“. Ich sehe immer nach vorne und versuche wieder und wieder aufzustehen. Manchmal braucht man Hilfe von seiner Familie, Freunden oder anderen Menschen im Umfeld, aber das ist auch okay. Denn der Mensch ist nicht dafür geschaffen, um alles allein zu schaffen und zu erledigen.

Was mir auch viel hilft, ist, immer daran zu denken, dass die Chancen, die mir gegeben werden, viele andere Menschen, die gerade im Krieg leben, nicht haben.

Mauia Almorae



Um wieder Mut zu fassen, helfen mir verschiedene Dinge. Von Freunden aufbauende Sprüche bekommen oder, wenn es möglich ist, am nächsten Tag wieder mit neuem Mut und frischer Energie an die Sache heranzugehen. Eine helfende Hand, Unterstützung zu holen, ist ein weiterer Punkt. Und zuletzt kann es helfen, mich von allem zurückzuziehen und meine Gedanken zu ordnen, um den Kopf wieder frei zu bekommen.

Florian Wolf



In herausfordernden Situationen hilft mir besonders ein Gespräch mit meiner Familie. Sie sagen immer das Richtige, um mir wieder neuen Mut zu machen, einen klaren Kopf zu bewahren und die Situation ganz entspannt anzugehen. Sie nehmen mir dabei die Angst vor der Situation und bestärken mich damit, dass ich sowieso alles schaffen kann, wenn ich nur will und dass sie, egal was ich mache, immer hinter mir stehen.

Hannah Schaffler

Pfarrkindergarten Weiz



Foto: Pfarrkindergarten

Heuer feierten wir bei herrlichem Wetter unsere Palmweihung im Garten.
„Hoch, hoch Hosanna, Jesus unser König kommt!“

Jungscharlager 2021

Die Jungschar Weiz lädt im Sommer 2021 wieder zum alljährlichen Jungscharlager ein. Von **Samstag den 21. bis Samstag den 28. August 2021** verbringen wir eine Woche im Pfadfinderzentrum Leibnitz mit Spiel, Spaß und Gesang, egal ob im Wald, am Lagerfeuer oder in der Hütte. Wir freuen uns schon auf euch!

Lagerleitung: Stefan Kogler-Sobl (0664/ 88 64 09 67)

Julia Schaffernak (0664/ 88 58 003 4)

David J. Ederer (0680/ 2224863)

Anmeldung: Bei allen GruppenleiterInnen der Jungschar Weiz und in der Pfarrkanzlei am Weizberg (03172/2363-0) bis spätestens 4. Juli 2021 und nur solange Plätze frei sind! Anmeldung ist erst bei Überweisung gültig! Das Anmeldeformular ist online abrufbar unter: www.katholische-kirche-steiermark.at/pfarre/6563/kinderjugend/jungschar und bei allen GruppenleiterInnen erhältlich.

Hinweis: Falls es situationsbedingt zu Veranstaltungsänderungen kommt, findet ihr diesbezügliche Infos im Pfarrblatt und auf der Pfarr-Homepage. Im Falle einer Absage werden sämtliche Anzahlungen zurück überwiesen und ein Ersatzprogramm (z.B. betreute Aktivwoche am Weizberg) ist in Planung.



Impressum: Herausgeber und Verleger: Röm. kath. Stadtpfarramt Weiz, F.d.L.v. Pastref. Mathilde Zengerer und die Redaktion, beide Weizberg 13, 8160 Weiz, Tel. 03172/2363-0; Weiz 0029874(1031), Weiz-Tabor 0029874(11748), Gutenberg 0029874(10471), St. Kathrein/O. 0029874(10597) Druck: Klampfer/St. Ruprecht/Raab

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK